

Selbstreflexion zur Recherche

Eine erfolgreiche Präsentation beginnt mit einer guten Recherche. Hier geraten viele Lernende an ihre Grenzen: Sie verfügen nur über unsystematische Recherchestrategien, sehen sich einer Flut an Informationen gegenüber, die mehr verunsichert als klärt und stoßen auf Quellen zweifelhafter Herkunft. Strategien, gezielt und produktiv zu recherchieren, lassen sich allerdings erlernen. In dieser Übung reflektieren die Schülerinnen und Schüler zunächst ihre bisherigen Recherchemethoden mithilfe eines Fragebogens und erkennen, welche Strategien sie bereits beherrschen und an welchen Stellen sie nachjustieren sollten. Auf diese Weise stärken sie nicht nur ihre Recherchekompetenz, sondern auch ihre Fähigkeit, eigene Arbeitsprozesse zu analysieren, zu bewerten und weiterzuentwickeln.

Sie benötigen

- > Arbeitsblatt „Selbstreflexion zur Recherche“
- > PPT „Recherchechaos“
- > 45 Minuten
- > 15 Lernende (Sek. I/II)
- > Abschnitt 3.4 im Modul

Einführung: 10 Minuten

Recherche wird von vielen Lernenden nur oberflächlich und unstrukturiert, vor allem aber unkritisch durchgeführt („Hab gegoogelt!“ oder „Hab ChatGPT gefragt!“). Deutlich zu machen, dass der Grundstein für eine inhaltlich fundierte Präsentation aber mit einer belastbaren Recherche gelegt wird, ist Ausgangspunkt dieser Reflexionsübung. Sie können etwa an einem Beispiel zeigen, wie Sie selbst recherchieren, von der Themenfindung über das Präzisieren der Leitfrage, das Finden und Sammeln bis hin zur Auswahl und Priorisierung von Informationen. Sie können auch mit einem Negativbeispiel einführen, indem Sie die PPT-Folie „Recherchechaos“ diskutieren lassen, auf der wichtige Recherchekriterien nicht beachtet wurden, etwa Korrektheit, Qualität, Angabe der Quellen, Relevanz für die Fragestellung und Quellenvielfalt. Stoßen Sie im Plenum damit bereits eine Reflexion zu folgenden Fragen an:

- > Was ist die Hauptaussage der Folie?
- > Worauf stützt sich diese Aussage?
- > Findet ihr das glaubwürdig und nachvollziehbar?
- > Welche Aussagen müssten belegt werden?

Erläutern Sie anschließend kurz, dass es jetzt darum geht, über Reflexionsfragen zu einem besseren Verständnis von guter Recherche und dem eigenen Umgang damit zu gelangen.

Stillarbeit: 20 Minuten

Teilen Sie das Arbeitsblatt „Selbstreflexion zur Recherche“ aus. Die Lernenden bearbeiten es eigenständig.

Hinweis: Dieser Teil der Übung kann sehr gut auch als Hausaufgabe aufgegeben werden; die Diskussion (s. u.) sollte dann aber in der nächsten Stunde stattfinden.

Abschlussdiskussion: 15 Minuten

Diskutieren Sie nach der Stillarbeit mit den Lernenden darüber, welche konkreten Stärken sie an sich entdeckt haben, etwa bei einzelnen Rechschritten oder im Umgang mit bestimmten Tools, dem Herausfiltern der wichtigsten Informationen usw. Fragen Sie sie auch, in welchen Bereichen sie sich weiterentwickeln möchten, wo ihnen also im Fragebogen Lücken aufgefallen sind. Hat ihnen das Ausfüllen Aha-Erlebnisse beschert? Die Lernenden können ihre Erkenntnisse mitteilen, machen Sie aber deutlich, dass dies freiwillig ist.

Alternativ können die Schülerinnen und Schüler nach der Reflexionsarbeit ihre Ergebnisse in Kleingruppen besprechen.

In beiden Fällen können sich die Lernenden gegenseitig Tipps geben und konkrete Strategien für zukünftige Recherchen entwickeln. Heben Sie hervor: Alle Aspekte des Rechercheprozesses können geübt werden. Regen Sie dazu an, dass sich die Schülerinnen und Schüler konkrete Vorsätze für die nächste Recherche machen.